



SiOPS® - Bedienersicherheit

Das preisgekrönte **SiOPS®** Sicherheitssystem von **Niftylift** verhindert anhaltend unwillkürlichen Betrieb im Falle einer Einklemmung des Bedieners.

- Stoppt anhaltend unwillkürlichen Betrieb
- Eliminiert Reaktionszeit des Bedieners
- Reduziert das Verletzungspotenzial deutlich
- Maschinenbewegungen werden sofort unterbunden
- Gibt Bediener eine lebenswichtige zweite Chance

SiOPS® eliminiert anhaltend unwillkürlichen Betrieb, indem es alle Maschinenbewegungen unterbindet, wenn ein Bediener gegen die Kanten der Korbsteuerung gedrückt wird.

SiOPS® reagiert sofort, wenn erkannt wird, dass der Bediener gegen die Steuerung gedrückt wird.

Durch Eliminieren der Reaktionszeit des Bedieners reduziert **SiOPS®** das Potenzial von Verletzungen durch Einklemmen deutlich.

SiOPS® ist nur auf Niftylift MEWPs erhältlich und eliminiert einen bekannten, zu Einklemmvorfällen beitragenden Faktor, wodurch dem Bediener eine lebenswichtige zweite Chance gegeben wird.

Besuchen Sie bitte unsere Webseite, wenn Sie mehr über Nifty **SiOPS®** und darüber, wie es Leben retten kann, erfahren möchten.

Rufen Sie uns nun an, um eine Vorführung zu arrangieren:

+44 (0)1908 223456



SMARTPHONE QR-CODE-SCANNER BENUTZEN

Uneinheitlich und spannend

Im mittleren Segment oder Superbooms, Sicherheitsfeatures oder umweltrelevante Optionen: Die Hersteller haben sich viele Neuerungen ausgedacht, dabei aber ein breites Spektrum aufgemacht. Der Markt zeigt sich hier deutlich uneinheitlich und es gibt momentan keine Modetrends. Das macht das Ganze sehr spannend. Hier findet sich wirklich für jeden etwas. In die Vollen ist dabei Genie gegangen. Mit dem neuen Superboom SX-180 und 57 Metern Arbeitshöhe hat Genie die Marke bei den Geräten deutlich nach oben gesetzt und durchaus einen Nerv getroffen. Das bisher schon umfangreiche Programm hat damit einen neuen Höhepunkt erhalten. Mehr zum Superboom finden Sie auf Seite 26.

Nicht minder interessant dürfte Niftylifts neue Große sein, die HR28. Hier kommt erstmals eine reine Hybridtechnik für den Antrieb zum Einsatz. Dies ist nicht einfach nur Diesel- und Elektro-

Neue Gelenk- und Teleskopbühnen kommen auf dem Markt. Die Neuheiten gehen von Hersteller zu Hersteller in eine andere Richtung. Rüdiger Kopf fasst zusammen, was den Markt jetzt bereichert.



Die HR 28 von Niftylift ist mit moderner Hybridtechnik ausgestattet



Nachdem Manuel Müller, Arbeitsbühnenvermietung Müller, Memmingen, kurz nach der Bauma seinen ersten Dino 185XTS Boomlift orderte, wurde kurz vor Weihnachten bereits die zweite Maschine geliefert. Seitliche Reichweite, Kraft des Antriebs, Bedienerfreundlichkeit, Zuverlässigkeit und die Tatsache, dass die Kunden ausdrücklich nach dieser Maschine verlangen, waren ausschlaggebend, sich eine zweite Maschine anzuschaffen, bestätigt Manuel Müller.

Antrieb in einem. Im Gegensatz zu einem Bi-Antrieb arbeiten Diesel- und Elektromotor Hand in Hand. Startet man den Diesel und ist im „leichten Gelände“ unterwegs, nutzt der Dieselmotor die übrige Kraft, um die Batterien des Elektromotors zu laden. Benötigt die Arbeitsbühne allerdings mehr Kraft, weil man beispielsweise in „schwerem Gelände“ unterwegs ist, schaltet automatisch der Elektromotor zu. Mittels dieser Hybridtechnik ist man in der Lage, einen kleineren, somit leichteren Dieselmotor einzubauen. Es wird Kraft und Energie gespart und tut außerdem der Umwelt gut. Das Gelenkteleskopgerät mit 28 Meter Arbeitshöhe und einer Reichweite von 19 Metern wiegt daher gerade einmal 14,5 Tonnen. Dazu sind serienmäßig

die Sicherheitssysteme „Siops“ und „Toughcage“ mit dabei.

Gute Nachfrage

Über eine sehr gute Nachfrage freut sich Haulotte bezüglich der jüngst neu eingeführten Modelle HR 21 RT und HR 23RTJ. Das Unternehmen bringt schon traditionell Teleskopbühnen in der Variante mit und ohne Korbarm auf den Markt. Die Arbeitshöhen liegen bei 20,6 beziehungsweise 22,5 Metern, die Reichweiten dementsprechend bei 15,9 und 18,3 Metern. Optional wird ein Doppellastsystem angeboten, das die Korblast auf bis zu 450 Kilogramm erhöht. Die Maschinen sind in 56 Sekunden voll ausgefahren. Die Geräte sind sowohl mit einer Pendelachse als auch einer Differentialsperre ausgestattet. Für dieses Jahr plant das S. 27 ►►

Die Überflieger

Da hinten steht eine Boeing 787, der Dreamliner des US-Flugzeugbauers. Neben an rauscht eine Air Force C-17 in Tarnfarben heran. Wer hier, inmitten des ganz im Nordwesten der USA gelegenen Bundesstaates Washington abheben will, braucht allerdings keinen Flieger. Es geht auch mit dem „Superboom“, Genies 57-Meter-Teleskopbühne. Denn direkt neben dem Flughafen findet sich das Werk ‚Moses Lake‘ von Genie. 1998 hat der Hersteller die vier leeren Hangars auf insgesamt 47.000 Quadratmetern Fläche übernommen, wobei jeder Hangar Platz bietet für drei B-52.

15 Jahre später hebt Genie hier ab mit seiner SX-180, das neue Maß aller Dinge im Boom-Bereich wird hier gefertigt. Eine Maschine pro Tag, vier Tage die Woche – das ist die Kapazität laut Glenn Gere, dem Technischen Leiter des Werks, der seit Anfang an dabei ist. Gerade ist die Produktion richtig angelaufen. „Eine Maschine täglich – wird das der Markt hergeben?“, fragt sich Frank Schneider, Produktmanager Superbooms. Das wären über 200 pro Jahr. Sechs Millionen Dollar investiert der Hersteller gerade in die Neuausrichtung der Fertigung in Moses Lake.

Vor mehr als drei Jahren machte sich ein Team von acht

Vollzeit- und Vollblut-Ingenieuren zusammen mit vier Teilzeitkräften und zwei Konstrukteuren daran, die Grenzen zu verschieben. Ursprünglich sollte die Maschine 150 Fuß hoch werden, also gut 45 Meter; wie die 1500SJ oder die 150HAX, beide von JLG. Und sie sollte einen fixen, 2,5-Meter-Korbarm aufweisen und 230 Kilogramm tragen. Doch dann landete man bei 340 Kilogramm Kapazität, der Korbarm geriet über drei Meter lang und rotiert um 60 Grad – und die Arbeitshöhe

kletterte auf 57 Meter. Um das Ganze noch zu toppen, ist die 25 Tonnen schwere Bühne in voller Höhe verfahrbar. „Damit tritt Genie in den Wettbewerb mit LKW-Bühnen“, konstatiert Schneider.

Kaum waren die Pforten der bauma 2013 geöffnet, wo die „one-eighty“ Premiere feierte, ging eine Flut von Bestellungen bei Terex AWP ein. 200 bis 300 sollen es mittlerweile sein. Listenpreis: 631.580 Dollar, rund 465.000 Euro.

Und das ist noch nicht alles: „Die Vision der Ingenieure ist es, dass dieser Boomlift die Richtung vorgibt für alle weiteren Superbooms“, lässt der Hersteller vielsagend verlauten. Wenn man einmal soviel investiert hat, macht es keinen Sinn, nur eine solche Maschine zu entwickeln. „Theoretisch könnte die auch 200 Fuß hoch sein“, lässt Frank Schneider durchblicken. Das wären 61 Meter. „Aber 150 Fuß wären doch auch nicht schlecht...“ Das stimmt: Damit

Die herausragende Arbeitsbühne der letzten bauma war Genies SX-180. Nun stehen die ersten Auslieferungen bevor. Hinter die Kulissen in der Fertigung unweit von Seattle blickt Alexander Ochs.



Kompakt am Boden: die SX-180

Steckbrief SX-180

Arbeitshöhe: 56,9 m
Reichweite: 24,4 m
Plattform: 2,44 m x 0,91 m
Tragkraft: 340 kg
Gewicht: 24,95 t
Motor: 55 kW Deutz TD2.9 L4, Tier 4 final
Tempo: 0,17 km/h oberhalb von 38 m, sonst bis zu 4 km/h
Transportmaße:
 L 12,98 m, H 3,05 m, B 2,5 m

Kran & Bühne



Frank Schneider erläutert den Superboom

könnte man dem Konkurrenten zu Leibe rücken, bevor man die nächste Stufe zündet und die 60-Meter-Marke reißt.

Der Weg nach oben ist großartig: In nur vier Minuten fahren Scott Owyen, Global Training Manager, und ich auf die maximale Höhe. Einfach und unglaublich geschmeidig befördert uns die Bühne auch dank der Proportionalsteuerung nach oben. Ein Wahnsinnserebnis. Doppelt so hoch wie das Firmengebäude, können nur noch die startenden und landenden Flieger nebenan mit unserer Höhe konkurrieren. **K & B**



Die Maschinen sind scheinbar nicht unterzukriegen



Willenbrock setzt mehrere Aichi-Maschinen in der Meyerwerft, Papenburg ein

« S. 25 Unternehmen mit neuen Diesel-Gelenkteleskopen mit 16 beziehungsweise 18 Metern Arbeitshöhe auf den Markt zu kommen, für die das Unternehmen etliche Vorteile vorstellen will. Unabhängig hiervon wird im Jahr 2014 die neue Diagnostik-Konsole eingeführt. Dann steht für alle Modelle ab dem Baujahr 2000, egal ob Schere oder Boom, egal ob Diesel oder Elektro, eine einzige Konsole zur Verfügung. Hiermit können Fehlersuchen durchgeführt, Parameter kontrolliert und eingestellt sowie Sensorwerte ausgelesen werden und etliches mehr. Haulotte startet in diesem Jahr auch mit seinem „active shield“ ein Sicherheitssystem für Booms, um dem Einklemmen des Bedieners vorzubeugen. Dazu wird eine weitere Schutzreling an den Korb angebracht, um dem Bediener mehr Sicherheit zu geben.

Gute Lösung

Dem Sicherheitsthema hat sich auch Skyjack verstärkt zu-

gewendet. Herausgekommen sind gleich zwei Optionen, aus denen der Nutzer nach einer Risikoabschätzung wählen kann, das SG-M und das SG-E. „Wir glauben, dass es keine ‚Einheitslösung‘ als Einklemmschutz gibt“, erklärt David Hall, Produktmanager von Skyjack Europe. Dieser Meinung ist auch die britische Health and Safety Executive. Das SG-M ist ein leichter Stahlüberbau, der als Anfahrtsschutz dient. Das SG-E ist eine Sensorleiste, die bei entsprechendem Druck die Funktionen stoppt, eine Sirene aufheulen und Warnleuchte aufblincken lässt. Wird die Leiste innerhalb einer Sekunde von dem Druck befreit, wird der Alarm zurückgenommen, ansonsten wird die Maschine gestoppt und nur Sicherheitsfunktionen können ausgeführt und die Maschine sicher auf den Boden zurückgebracht werden. Beide Systeme können sowohl auf neue Modelle installiert werden als auch auf Modelle ab dem Baujahr 2006 nachgerüstet werden.



Mit der HT21TJ beziehungsweise HT23RTJ verzeichnet Haulotte eine sehr gute Nachfrage. Neue Modelle sind für das Frühjahr angekündigt.



Gleich 20 Maschinen von Snorkel setzt das Bauunternehmen NSH auf der Großbaustelle des Barzan Gas Projektes in Katar ein. Neben T85J werden auch die großen T126J genutzt.

Mit der Rhino 185XTS hat Dinolift inzwischen ein klassisches Gelenkteleskop im Programm. Von diesen Maschinen sind alleine in Deutschland im vergangenen Jahr 40 Geräte ausgeliefert worden. Die Maschine stellt 18,5 Meter Arbeitshöhe und 11,7 Meter seitliche Reichweite bei einer uneingeschränkten Traglast von

250 Kilogramm zur Verfügung. „Die einfache Handhabung der Maschine in Verbindung mit dem Easy-Drive System, dem automatischen Fahrtrichtungswechsel bei Drehung des Oberwagens über 90 Grad, ist nur ein Beispiel für die Innovationsfreudigkeit der finnischen Kollegen“, sagt Andreas Hänel, Geschäftsführer von Hematec, dem S. 29 ▶▶

AFI verleiht jetzt auch Flügel

AFI verleiht Arbeitsbühnen Flügel: Ein grauer Herbsttag am Rosshafen in der Hansestadt. Am Vormittag warten vier auf knapp 30 Meter ausfahrbare und jeweils über 13 Tonnen schwere Teleskoparbeitsbühnen auf ihren Höhenflug vor der Hamburger Skyline. Sicher verzurrt, sachte angehoben und professionell gelenkt schwebt eine nach der anderen über die Elbe, hinein in die vier Ladeluken der „Beijing 2008“, um die Reinigung des über 80.000 Tonnen tragenden Schüttgutfrachters zu ermöglichen.

Das Schiff hat Hamburg mit einer Ladung Schrott angelaufen. Da die Weiterfahrt mit sensiblem Schüttgut geplant ist, müssen die Laderäume zwischen beiden Frachten gründlich gereinigt werden. Um auch in die letzten Ecken der Laderäume vordringen zu können, ist nicht allein die Höhe von Bedeutung, sondern



Die AFI-Arbeitsbühnen harren ihrer Verladung am Hamburger Rosshafen

vor allem die seitliche Reichweite und die hohe Beweglichkeit der Geräte auf engstem Raum. Alle Maschinen sind mit einem flexiblen Korbbarm und einem schwenkbaren Arbeitskorb ausgestattet.

Die Verladung der Maschinen soll mit dem 100 Tonnen tragenden Hafemobilkran erfolgen. Genau an dieser Stelle sind Kompetenz und Erfahrung gefragt: Bei Krankkosten von mehre-

ren hundert Euro pro Stunde bedeutet Zeit bares Geld. Deshalb war der AFI-Geschäftsführer Günther Aust vor Ort, um die Verladung zu koordinieren. Sein Fazit: „Solche komplexen Projekte sind für mich und meine Mitarbeiter eine willkommene Herausforderung. Wir verstehen

können wir unsere Kunden die Arbeitsbühnenvermietung als Dienstleistung erleben lassen.“ Durch die Teleskope wurde die schwere Arbeit mit der Hochdruckkanne des Reinigungsaggregats für das Servicepersonal bedeutend einfacher und damit schnell-



Der erste Boomlift wird vom Hafemobilkran angehoben



Über 13 Tonnen schweben vor der Hamburger Hafen-Skyline



Die erste Bühne setzt sicher im Laderaum des liberischen Frachters auf

uns als Problemlöser und sind immer bestrebt, die Anforderungen unserer Geschäftspartner umfassend zu begreifen. Nur so

ler erledigt. Das Feedback des Auftraggebers, der United Shipping Agency, war eindeutig: Leistung der Spitzenklasse. **K&B**

« S. 27 deutschen Händler. Für das laufende Jahr wird mit einem weiteren größeren Modell aus dem Hause Dinolift gerechnet.

Guter Ruf

Zwischen 14 und 37 Meter reicht die Palette der radgeführten Teleskopbühnen der Marke Aichi. Die Geräte zeichnen sich im Markt durch ihren sehr guten Ruf aus, stabil und kontinuierlich ihren Dienst zu verrichten. Bilder, die die Maschine bei Einsätzen im Wasser oder sehr matschigen Gelände zeigen, sind nicht unüblich. Im Norden der Republik sind die Maschinen besonders häufig in Werften zu entdecken, beispielsweise bei der Meyerwerft in Papenburg, wo unter anderem Arbeitsbühnen von Willenbrock stationiert sind. Und gemäß dem Motto „Never stop a running system“ hat Aichi in den vergangenen Jahren auch an den Modellen festgehalten und auf Bewährtes

gesetzt. Die Maschinen zeichnen sich durch ihre Robustheit aus. „In ganz Europa haben wir nur vier Monteure im Einsatz, die aber mit Aichi-Geräten nicht voll ausgelastet sind. Dabei haben wir mehrere tausend Maschinen im europäischen Markt“, umschreibt es Rainer Wrobel, Geschäftsführer von ELS und Aichi-Händler für Deutschland.

Auf sein eigenes Programm vertraut auch JLG, die Auswahl zeigt sich aber wesentlich umfangreicher. Weit über ein Dutzend Gelenkteleskop- und Teleskoparbeitsbühnen stehen zur Auswahl und decken den Bereich von rund neun Meter Arbeitshöhe bis über 40 Meter ab. Diese Vielfalt lässt sich dadurch erweitern, dass Geräte zugeschnitten auf spezielle Einsätze entwickelt werden. So hat JLG vergangenes Jahr die 740AJ vorgestellt. Die Maschine ist für Arbeiten rund um die Wartung von Flugzeugen entwickelt worden. Die 740AJ ist stan-



JLG hat die 740AJ speziell auf die Anforderungen aus der Luftfahrt ausgerichtet



H.A.B. hat sein Programm mit kettengeführten Teleskopbühnen ergänzt



Skyjack bietet für seine Maschinen gleich ein doppeltes Sicherheitspaket an

dardmäßig mit einer Reling ausgestattet, in die der Anwender seinen eigenen Sicherheitsgurt einklinkt. Dadurch kann er in einem Radius von vollen 270 Grad arbeiten. Außerdem entspricht die 740AJ dem Industriestandard Jet Blast ARP 1328, der Windgeschwindigkeiten bis zu 144,84 km/h berücksichtigt. Daher kann die Maschine in den meisten luftseitigen Arbeitsbereichen des Terminals eingesetzt werden. Die 740 AJ hat eine Arbeitshöhe von 24,6 Metern

bei einer Reichweite von 15,8 Metern und einem Gelenkpunkt von 7,65 Metern.

Die Spannweite von Snorkel in Sachen Teleskopbühnen reicht von 14,2 bis auf 40,4 Metern Arbeitshöhe hinauf, im Gelenkteleskopbühnenbereich werden Höhen zwischen 13,6 und 27,7 Meter abgedeckt. Für das Jahr 2014 hat Snorkel in diesem Segment neue Modelle im Visier, allerdings legt das Unternehmen noch den Mantel des Schweigens über die Neuheiten.

Bei H.A.B. stand das Jahr 2013 im Zeichen der Raupenteleskopbühne. Nachdem das Portfolio in Sachen radgeführter Teleskopbühnen Arbeitshöhen zwischen 16 und 35 Metern Arbeitshöhe abdeckt, wurden zur bauma zwei Teleskopbühnen mit 16 und 28 Metern Arbeitshöhe präsentiert. Die Reichweiten liegen bei 13 Meter für die kleinere Maschine und 25,2 Meter für die große.

Von zwölf bis 20 Meter Arbeitshöhe reichte das Programm von Manitou bis zur letzten Apex. Dort hat das französische Unternehmen dann nach oben aufgesattelt und ist mit der TJ 280 zudem vom bisherigen Konzept der Gelenkteleskopbühnen abgewichen. Das Gerät kann auch nicht als reine Teleskopbühne bezeichnet werden, da ein Unterarm integriert ist. Um die Zugangsmöglichkeiten noch zu erweitern ist die Maschine zudem mit einem Korbarm ausgestattet. Die Arbeitshöhe liegt bei 27,75 Metern, die Reichweite bei 21,45 Metern.

K & B